

Alte Rezepturen angepasst an moderne Erkrankungen

Gu Fang Jin Yong

Die Chinesische Medizin ist geschichtlich betrachtet eine alte Medizin, aber ausgestattet mit einem modernem Gewand. Oder anders ausgedrückt: Die Chinesische Medizin ist eine moderne Medizin mit sehr alter Tradition. Sie mutet in mancher Hinsicht recht archaisch an und in naturwissenschaftlicher oder medizinischer Hinsicht vielleicht sogar unwissenschaftlich.

Akupunktur und ihre begleitenden Therapien wirken altertümlich und erinnern zum Teil sogar an Rituale oder magische Praktiken gleichsam der Tätigkeit eines Voodoo-Zauberers, der zwar keine Puppe naddelt, sondern das Opfer selbst. Auch die Kräutertherapie an sich ähnelt einer Hexenküche aus alter vergangener Zeit. Es stehen Skorpione, Tausendfüßler, Geckos, Kakerlaken, Zikadenpanzer, aber auch Würmer, Flugeichhörnchenkot und der Gleichen auf dem Speise- respektive Kräuterrezepturenplan.

Die einzelnen Methoden der Chinesischen Medizin sind aber alles andere als alt und überkommen. Betrachten wir z.B. eine ganz neue, hochwissenschaftliche Methode in der Zahnmedizin. Britische Forscher entwickelten eine „neue“ Methode, um eine Zahnwurzelresektion zu vermeiden. „Kleine Schnitte in das Wurzelkanalsystem sollen dabei eine kontrollierte Blutung auslösen, die die Pulpa zur Regeneration anregt“¹ um einen entzündeten Wurzelkanal zu retten. Eine Methode, die an die Technik des Stechen der Netzgefäße (*Ci Luo Fa*) erinnert und die im *Huang Di Nei Jing* schon vor 2000 Jahren erwähnt wird.

Auch die Kräutertherapie alles andere als gewöhnlich ist ein äußerst durchdachter Strategieplan oder eine Schlachtanordnung gerichtet gegen die Krankheit, in der nichts dem Zufall überlassen wird. Kräuter, Mineralien, selbst tierische Produkte werden aufgestellt wie Schachfiguren in einem Spiel, gerichtet gegen einen teils übermächtigen Gegner. Zum einen sind die Kräuter gedacht als Stärkung bzw. zur Regulierung des Bollwerk (Immunsystems) (*Fu Zheng*) und zum anderen dienen die einzelnen Arzneimittel dazu, ähnlich Pfeilen und Schwertern, die Pathogene zu zerstören und auszumerzen (*Qu Xie*). Dabei werden die Rezepturen immer so zusammengestellt, dass die Harmonie zwischen *Yin* und *Yang*, der Ausgleich von *Qi* und Blut nicht gefährdet wird.

Die Chinesische Medizin hat sich seit Anbeginn stetig weiter entwickelt und sich den unterschiedlichsten Veränderungen angepasst. Dies geschah aber immer in dem Sinne, dass auf altes Wissen aufgebaut wurde. Hierbei entstanden keine komplett neuen Ideen und Theorien. Neue Erkenntnisse verdrängen die alten nicht, sondern ergänzten sie. Neues basiert auf den Erfahrungen der Alten; auf dem *Huang Di Nei Jing*, dem *Shang Han Lun* und dem *Jin Gui Yao Lue* von Zhang Zhong Jing etc. Es stützt sich auf den Werken der vier großen Ärzte der Jin- & Yuan-Dynastie, dem Wissen der *Wen Bing Xue Pai* und all den gelehrten Ärzten der Vergangenheit bis in die Neuzeit. Selbst die westliche Medizin wurde und wird

¹ „Wurzelbehandlung ade“ <http://www.zwp-online.info/de/zwpnews/dental-news/branchenmeldungen/wurzelbehandlung-ade>

“New op to dodge dreaded root canal treatment” <http://www.dailymail.co.uk/health/article-2339116/New-op-dodge-dreaded-root-canal-treatment.html>

integriert. Ganz im Sinne von Zhang Xichun (1860–1933) „Chinesisch im Herzen, Westlich, wo angemessen“².

Sicherlich ist die Chinesische Medizin in manchen Zeiten auch erlahmt oder wurde behindert, wie geschehen insbesondere seit den 50 Jahren des letzten Jahrhunderts, wo man versuchte die CM durch die TCM an die Kette zu legen, um sie vom vermeintlich Unsinnigen zu befreien. Doch seit dem Andrang der Westler auf und nach China um dort die TCM zu erlernen, hat sie im Heimatland eine gewisse Renaissance (ein Comeback) erlebt. Hauptsächlich aber seit dem Ausbruch von SARS. Die Forschung und das Studium in den Klassikern lieferten die notwendigen Informationen und die Rezepturen, die zur Bekämpfung dieser Epidemie notwendig waren. Durch den Erfolg der Chinesischen Kräutertherapie in der Behandlung von SARS erfolgte nicht nur größere Anerkennung der TCM, sondern auch eine Rückbesinnung auf die alte Tradition und die klassischen Schriften.

Aber wie kann altes Wissen und alte klassische Rezepturen moderne Erkrankungen behandeln?

Die Erkrankungen der Vergangenheit sind doch verschieden von denen der modernen Zeit, wie können da die alten klassischen Rezepturen dennoch benutzt werden?
Es gibt einen wichtigen Ausspruch in der Chinesischen Medizin:

外邪感人,
Wai Xie Gan Ren
受本难知,
Shou Ben Nan Zhi,
发则可辨,
Fa Ze Ke Bian
因发知受.
Yin Fa Zhi Shou

„Wenn ein äußeres Pathogen die Menschen attackiert, kann man oft nur schwierig erkennen was die Ursache ist. Doch die Symptome und Zeichen die sich dadurch zeigen, kann man differenzieren. Durch diese Reaktion kann man dann erkennen, was man hat.“³

Krankheitsursachen und Krankheit haben sich verändert, aber die Reaktion (Symptome und Zeichen) des Körpers auf die unterschiedlichsten Krankheitsauslöser sind gleich geblieben. Diese Symptome und Zeichen gilt es in der Chinesische Medizin als spezielle Krankheitsmuster zu erkennen und zu erforschen und die entsprechende klassische Rezeptur zu finden.

Viele Ärzte wie z.B. Huang Huang Autor von Ten Key Formula Families in Chinese Medicine⁴, ein moderner Vertreter der „Klassischen Schule“⁵ plädieren sogar dafür, die klassischen Rezepturen so ursprünglich (yuan fang) wie möglich zu lassen und sie nicht zu modifizieren.

² **Zhang Xichun** (1860–1933) „Chinesisch im Herzen, Westlich, wo angemessen: Essays zur Untersuchung einer integrativen Form der Medizin

³ **Qian Huang** (*Shang Han Shuo Yuan Ji*) Collections of Returning to the Origins of Shang-han Lun, Qing-Dynastie

⁴ **Huang Huang** Translated by Michael Max, Ten Key Formula Families in Chinese Medicine, 2009

⁵ siehe weiter unten Klassische Rezepturen-Schule – Moderne Rezepturen-Schule

Alte Rezepturen/ klassische Rezepturen – Neue Rezepturen

Gu (Jing) Fang – Shi Fang

Zhang Yuansu (1151-1234), auch bekannt unter seinem Gelehrtenname (Zi⁶): Jie Gu bzw. Zhang Jiegu oder Yi Shui Xian-Sheng (Hao⁷); ein berühmter Arzt und Gelehrter der Jin-Yuan-Dynastie, Zeitgenosse und Freund von Liu Wansu, sowie Lehrer von Li Dongyuan; plädierte für moderne Rezepturen (*Shi Fang*) und wurde somit zu einem Begründer der sogenannten „Schule der Modernen Rezepturen“ (*Shi Fang Pai*).

Zhang Yuansu gab zu bedenken, dass sich die Zeit seit dem *Huang Di Nei Jing*, *Shang Han Lun*, *Jin Gui Yao Lue* etc. verändert habe, sie von der heutigen Zeit (damals 1151–1234) verschieden sei und man zur Behandlung der neuen Erkrankungen neue, moderne Rezepturen brauche. Damit meinte er aber nicht, wie man ihm fälschlich in den „Mund legte“, dass die alten Rezepturen unbrauchbar und abzulehnen seien, sondern die alten Rezepturen müssten angepasst und modifiziert werden. Er sprach sich nur dagegen aus, die Rezepturen eins zu eins zu übernehmen.

Zhang Yuansu entwickelte nicht nur die *Zang Fu*-Differenzierung, sondern ordnete die Kräuter den *Wu Xing* (Fünf Wandlungsphasen) zu, beschrieb in welche Leitbahnen sie eindringen bzw. auf welche Organe oder Strukturen sie einwirken. Er schuf ein Novum für die damalige Zeit, basierend auf dem Alten. Er vervollständigte ein System, das bis in unsere heutige Zeit von unschätzbarem Wert war und ist. Nicht nur um klar zu diagnostizieren, sondern auch um individuell zu rezeptieren.

Klassische Rezepturen - Moderne Rezepturen

Jing Fang - Shi Fang

Die Begriffe *Jing Fang* und *Shi Fang* existieren schon länger, werden aber erst durch Ren Yinqiu⁸ (1914–1984) den nachfolgend genannten unterschiedlich Schulrichtungen zugeordnet.

Klassische Rezepturen-Schule – Moderne Rezepturen-Schule

Jing Fang Pai – Shi Fang Pai

Die „Klassische Rezepturen-Schule“ (*Jing Fang Pai*) im Unterschied zur „Modernen Rezepturen-Schule“ (*Shi Fang Pai*) bezieht sich streng genommen auf zwei zeitliche Abschnitte. Zum einen auf Rezepturen aus der Ära vor der Han-Dynastie und zum anderen

⁶ **Zi** ist in etwas gleichbedeutend mit dem Künstlername oder hier ist es der Gelehrtenname, verliehen durch andere, der auf besondere Fähigkeiten oder Besonderheiten eines Menschen hindeutet, **ming** ist der eigentliche der gegebene Vorname der Geburtsname, **xing** ist der Nachname oder Familienname der vom Vater an die Kinder weiter gegeben wird und **hao** siehe ⁴

⁷ **Hao** ist in etwa ein „Spitzname“, oder Kosenamen oder ein Name der hier mit dem Ort (Yi Shui) in Verbindung steht, wo er herkommt. Und Xian-Sheng bedeute etwas ähnliches wie Meister oder Lehrer)

⁸ Ren Yinqiu (1914–1984) gehörte zu den berühmten „Wu Lao Shi“ 5 alten Ärzten/Lehrern in Beijing, der das neue Studienfach „**Ge Xia Xue Shuo**“ (Scholars oder Lehre der verschiedenen Schulrichtungen/chinesischen Ärzte) etablierte. Das Buch „*Zhong Yi Ge Jia Xue Shuo*“ (Theorie der verschiedenen klassischen chinesischen Ärzte): Shanghai keji chubanshe, 1981 ist hauptsächlich von ihm.

auf die aus der Han-Dynastie, also aus dem *Shang Han Lun* und dem *Jin Gui Yao Lue* von Zhang Zhongjing.

Die *Shi Fang Pai* (Moderne Rezepturen-Schule) beginnt eigentlich erst mit der Rezepturensammlung des „*Tai Ping Hui Min He Ji Ju Fang*“ aus der Song-Dynastie (960–1279). Sie wird von Zhang Yuansu weiter ausgedehnt und erfährt vor allem durch die Mitglieder der *Wen Bing*-Schule (*Wen Bing Xue Pai*) eine deutliche Erweiterung. Die Bezeichnung „alt“ bzw. „klassisch“ und „neu“ bzw. „modern“ für einzelne Rezepturen und Schulen sind hier nicht als Wertung zu verstehen. Ebenso sind die verschiedenen Theorien der unterschiedlichsten Gelehrten aus alter oder neuerer Zeit nicht besser oder schlechter als andere, oder als Konkurrenz zueinander zu verstehen.

Ganz generell sollen unterschiedliche oder konträre Theorien, nicht als verschieden erachtet werden. Zusammen ergeben sie eine Einheit und bilden einfach nur wie yin und yang einen Gegenpol zu einander.

Einen Keil zwischen einzelne Schulen/Ideen/Theorien zu treiben, ist nicht erst heute modern, wir vergessen allzu schnell, wie wichtig gerade das scheinbar Gegensätzliche ist.

Fei Boxiong⁹ sagt: „Denn erst (aus der Gegensätzlichkeit) entsteht eine Ergänzung“, eine Klärung vieler Problemstellungen und eine Veranschaulichung vieler Sachverhalte. „Die wahren (echten) Ärzte des Altertums haben nie versucht etwas Neues zu erschaffen, oder haben mit Absicht Unterschiede aufgebaut.“ Es ist wünschenswert, dass die, „die wirklich Interesse an der Chinesische Medizin haben, das Gemeinsame in aller Unterschiedlichkeit erkennen und das verstehen, was die Chinesischen Medizin authentisch macht.“

Trotz der Unterscheidung zwischen klassisch und modern, basiert eine moderne Rezeptur (*Shi Fang*) meist auf einer klassischen Rezeptur (*Jing Fang*) oder zumindest auf einer schon bekannten Idee oder einer überlieferten Theorie. Die entstandene Rezeptur variiert entsprechend den Veränderungen und Umständen der Zeit, wird modifiziert und angepasst an das Pathogen, an die Ursache, an die Entwicklung und das Fortschreiten der Erkrankung, etc.

Einer solchen neuen modernen Rezeptur sieht man oft ihren Ursprung gar nicht mehr direkt an. Es werden nicht nur Kräuter zugefügt oder weggelassen (*Jia Jian*), oft wird auch nur die Idee transportiert und komplett andere Kräuter tauchen auf.

Dies kann man sehr deutlich an den Rezepturen von Ye Gui (1666–1745), auch bekannt als Ye Tianshi, erkennen. Ye war nicht nur berühmt für die *Wen Bing*-Theorie. Mit dem Sammelwerk medizinischer Fallakten *Lin Zheng Zhi Nan Yi'an* „Guide to Clinical Practice Based on Medical Case Records“ (niedergeschrieben von seinen Schülern) schuf er eine Grundlage, die vielen Ärzten, die nach ihm folgten, als Standardwerk diente. Als außerordentlicher Kenner der Werke von Zhang Zhongjing, sowie belesen in allen anderen Medizinklassikern, lernte er von vielen Ärzten seiner Zeit und beherrschte alle bekannten Rezepturen. Fast spielerisch konnte er mit Kräutern umgehen, sie so einsetzen, wie es nötig war, und veränderte Rezepturen flexibel zu neuen Kreationen. Dies inspirierte Generationen von Ärzten bis in die heutige Zeit.

Beispiele dafür sind Rezepturen wie:

⁹ Fei Boxiong (1800–1879) „*Yi Chun Sheng Yi*“, Kapitel *Si Jia Yi Tong* 入主出奴，胶执成见，为可叹也。殊不知相反实以相成，前贤并非翻新立异.....

Ji Jian Fu Mei Tang, Yi Jia Fu Mai Tang, Er Jia Fu Mai Tang, San Jia Fu Mai Tang, Da Ding Feng Zhu, sie haben ihren Ursprung in *Zhi Gan Cao Tang* und *Huang Lian E Jiao Tang* haben, zwei klassische Rezepturen von Zhang Zhongjing.

Aus *Xiao Chai Hu Tang* entwickelte Ye Gui *Qing Hao Bie Jia Tang*.

Mai Men Dong Tang von Zhang Zhongjing entwickelt er weiter zu *Sha Shen Mai Men Dong Tang* sowie *Ye Shi's Yang Wei Tang*, um nur ein paar Rezepturen zu erwähnen.

Aus Platzgründen kann hier nicht im Einzelnen auf diese Rezepturen eingegangen werden. Die Zusammensetzung der Rezepturen können in *Chinese Herbal Medicine: Formulas & Strategies Eastland Press; 2 edition (March 2, 2009) By Volker Scheid, Dan Bensky, Andrew Ellis, Randall Barolet* nachgelesen werden.

Klassische Rezepturen – Alte oder Antike Rezepturen

Jing Fang - Lao /Gu Fang

Wie oben schon geschrieben, bezieht sich „Klassische Rezepturen“ in erster Linie auf die Rezepturen von Zhang Zhongjing. Aber aus heutiger Sicht sind die Rezepturen der Yuan Dynastie bis zu den Anfänge der Qing Dynastie auch keine wirklich „Neue Rezepturen“. Die Rezepturen der vier großen Ärzten der Yuan Dynastie sind es auf keinen Fall. Und auch Ye Tianshi oder Xue Shengbai's Rezepturen sind nicht absolut neu. Aber sie leiten eine neue Zeit mit neuen Rezepturen ein.

Fei Boxiong (1800-1879), Ma Peizi (1820-1903), Ding Ganren (1866-1926), sowie seine 3 Schüler Cheng Menxue (1902-1972), Zhang Cigong (1903- 1959) mit sein Schüler Zhu Liangchun (1917) der heute noch in Nantong, Jiangsu Provinz lebt, sowie Qin Bowei (1901-1970) bis hin zu seinem Schüler Wu Boping (1936) meinem Lehrer und Doktorvater aus Hangzhou stehen in der Tradition dieser „Modernen Rezepturen Schule“, aber immer verwurzelt in der alten Tradition, ohne Präferenz für das eine oder das andere. Nach dem Motte das zu tun, was für den Patienten nötig ist.

Feuchte-Hitze-Rezepturen im Wandel der Zeit

Als Beispiel soll eine Feuchte-Hitze-Rezeptur dienen, die sich seit ihrem Ursprung weiterentwickelt hat. Diese stammt von Zhang Yuansu und behandelt Feuchte-Hitze Durchfall und Dysenterie.

Große Teile des Lebenswerks von Zhang Yuansu sind verloren gegangen und oft nur in anderen Büchern bei anderen Autoren zu finden. Eine wichtige Rezeptur die von ihm entwickelt wurde, oft aber Liu Wansu zugeschrieben wird und in dessen Buch *Su Wen Bing Ji Yi Bao Ming Ji* gelistet wurde, ist *Jie Gu Shao Yao Tang* (*Jie Gu* bezieht sich auf den Zweitnamen von Zhang Yuansu).

Jie Gu Shao Yao Tang heißt auch einfach *Shao Yao Tang*¹⁰ und stammt aus dem *Buch Zhen Zhu Nang* (1186, Ein Beutel voll Perlen).

¹⁰ Es gibt noch ein paar andere Varianten von *Shao Yao Tang*

Shao Yao Tang basiert auf *Huang Qin Tang* und *Ge Gen Huang Qin Huang Lian Tang*. Beide Rezepturen stammen aus dem *Shang Han Lun* von Zhang Zhongjing.

Huang Qin Tang (SHL, Line 172)¹¹ eine Modifizierung von *Gui Zhi Tang* (*Gui Zhi* wird durch *Huang Qin* ersetzt und *Sheng Jiang* herausgenommen) wird bei spontanem Durchfall eingesetzt mit Fieber, bitterem Mundgeschmack sowie Bauchschmerzen bei einem gelbem Zungenbelag und einem oberflächlichen und schnellen Puls.

Huang qin tang

Huang Qin (Rdx Scutellaria)
Bai Shao Yao (Rdx Paeonia)
Zhi Gan Cao (Rdx Glycyrrhizae prep.)
Da Zao (Fruc. Jujubae)

Die Symptome geben den Hinweis, dass sich ein äußeres Kälte-Pathogen in der *Tai Yang*-Ebene in Hitze umgewandelt hat, ins *Shao Yang* vordringen ist und Magen und Darm beeinträchtigt.

Das bittere, kalte *Huang Qin* beseitigt Hitze, Feuchte-Hitze und Toxine aus *Yang Ming* und *Shao Yang* und stoppt Durchfall. *Zhi gan cao* beseitigt ebenfalls Hitze und Toxine. Die Kombination (*Dui Yao*) von *Bai Shao Yao* und *Zhi Gan Cao* (*Shao Yao Gan Cao Tang*) lindert Krämpfe, Spasmen und Schmerzen, mildert starken Stuhldrang und schützt gleichzeitig das *Yin*, insbesondere wenn *Da Zao* hinzugefügt wird.

Bei *Ge Gen Huang Qin Huang Lian Tang* (SHL Line 34¹²) dagegen hat der Patient neben Fieber zusätzlich Schweißausbrüche und Durst, aber keinen bitteren Mundgeschmack. Im *Ge Gen Qin Lian Tang*-Syndrom hat der Patient weniger Bauchschmerzen, dafür aber übelriechende Durchfälle mit Brennen am After, sowie zusätzlich Unruhe und Hitze in der Brust. Die Zunge ist rot, hat einen gelben Belag und der Puls ist schnell. Bei diesem Syndrom handelt es sich um eine *Tai Yang*-Erkrankung, in der das äußere Pathogen noch nicht vollständig beseitigt wurde. Durch eine falsche Behandlung hat sich im Inneren Hitze gebildet, ist ins *Yang Ming* vorgedrungen und hat den Darm in Mitleidenschaft gezogen.

Ge Gen Huang Qin Huang Lian tang

Ge Gen (Rdx Puerariae)
Huang Qin (Rdx Scutellaria)
Huang Lian (Rdx Coptidis)
Zhi Gan Cao (Rdx Glycyrrhizae prep.)

Die Kombination von scharf-kalten und bitter-kalten Kräutern befreit die Oberfläche und klärt das Innere. Die Schärfe zerstreut das Pathogen nach außen, während das Bitter-kalte Hitze und Feuchte-Hitze trocknet und drainiert. *Ge Gen* ist scharf und kühl, entlastet die Oberfläche, befreit die Muskelebene und klärt gleichzeitig Magen-Hitze. Es hebt *Qi* und *Yin* vom *Yang Ming* an, wodurch der Durchfall gelindert wird. Die beiden gelben (*Huang*) Kräuter *Huang Qin* und *Huang Lian* sind bitter-kalt, trocknen Feuchtigkeit im *Yang Ming* und leiten Hitze-Toxine aus.

¹¹ Mitchell, Ye, Wiseman *Shang Han Lun*, On Cold Damage, Paradigm Publication, 1999, Seite 159

¹² Ibid., Seite 158

Circa tausend Jahre nach Zhang Zhongjing entwickelte Zhang Yuansu die Rezeptur *Shao Yao Tang*, um Feuchte-Hitze und Toxine aus dem Darm zu beseitigen und Stagnation zu beheben. Der Patient hat Durchfälle, häufigen, übelriechenden und klebrigen Stuhlgang mit Schleim und Blut, sowie ein starkes Brennen und Druck am After, starke abdominale Schmerzen und Krämpfe mit einem heftigen Stuhldrang (Tenesmen).

Jie Gu Shao Yao Tang

15–30 g	<i>Bai Shao</i> (Radix Paeoniae Alba)
9–12 g	<i>Huang Qin</i> (Radix Scutellariae)
9–12 g	<i>Huang Lian</i> (Rhizoma Coptidis)
9–12 g	<i>Dang Gui Wei</i> (Radix Angelicae Sinensis)
3–5 g	<i>Gan Cao</i> (Radix et Rhizoma Glycyrrhizae)
10 g	<i>Mu Xiang</i> (Radix Aucklandiae)
12 g	<i>Bing Lang</i> (Semen Arecae)
6–9 g	<i>Da Huang</i> (Radix et Rhizoma Rhei)
2 g	<i>Rou Gui</i> (Cortex Cinnamomi)

Bei *Shao Yao Tang* wird wie bei *Ge Gen Huang Qin Huang Lian Tang* das Kraut *Huang Qin* durch *Huang Lian* ergänzt, um die Hitze klärende, Toxine beseitigende und die Feuchte-Hitze trocknende Wirkung zu verstärken und den Durchfall zu stoppen. Die Kombination (*Dui Yao*) von *Bai Shao Yao* und *Gan Cao* lindert die Schmerzen und Krämpfe und schützt das *Yin*. *Mu Xiang* und *Bing Lang* bewegen das *Qi*, beseitigen die Stagnation und beruhigen Tenesmen – nach dem Motto *Tong Ze Bu Tong*: „Wenn es fließt, verschwindet der Schmerz“. Insbesondere *Bing Lang* bewegt das *Qi*, Wasser, Toxine und Stuhl. *Da Huang* unterstützt die Hitze und Toxine ausleitende Wirkung. *Dang Gui* ist zwar warm, aber es kräftigt und bewegt das Blut und insbesondere *Dang Gui Wei* bricht Stasen auf. Um Eiter zu beseitigen bzw. die Eiterbildung zu stoppen, muss *Qi* und Blut reguliert und gekräftigt und die Bewegung des Blutes aktiviert werden. *Rou Gui*, ebenfalls scharf und warm, unterstützt die Blut regulierende und bewegende Funktion, aber wirkt auch ausgleichend auf die doch sehr kalten Kräuter.

Modifizierung durch Pao Zhi (Kräuterpräparation)

Eine weitere Modifizierung erhalten klassische oder alte Rezepturen durch die Präparation der Kräuter.

Ich persönlich präpariere, meinen Lehrern folgend, *Huang Qin*, *Huang Lian* und *Da Huang* zu --> *Chao Huang Qin*, *Chao Huang Lian*, *Chao Da Huang*, teilweise sogar bis zur Schwärzung (*Chao Tan*) der Kräuter. Die Röstung der Kräuter bewirkt, dass sie weniger kalt und somit verträglicher sind. Somit helfen sie dabei die Milz zu kräftigen. Außerdem sind die Kräuter so präpariert zum Teil stärker Feuchtigkeit trocknend und Durchfall stoppend. Drogen zu schwärzen oder schwarz zu rösten (*Chao Tan*) bringt ihre Wirkung auf die Blut-Ebene und stoppen folglich Blutungen. Verbrannte Kräuter binden gleichzeitig schlechte Substanzen und toxische Stoffe, um diese im Falle von *Da Huang* gleichzeitig zu drainieren. Zhang Zhongjing kannte zwar Drogenpräparationen und gab eindeutige Anweisungen, aber

erst in der Qing-Dynastie erfuhr die Methode des *Pao Zhi* eine Vervollkommnung. Siehe dazu meinen Artikel „*Pao Zhi* (Verarbeiten und Veredeln von Arzneien)“¹³

Feuchte Hitze im Darm bei Xue Shengbai

Im *Shi Re Tiao Bian*¹⁴ benutzt Xue Shengbai zur Behandlung von Feuchte-Hitze die auf der tai yin Ebene im mittleren Erwärmer blockiert; *Hou Po*, *Huang Qin*, *Shen Qu*, *Guang Pi* (=Chen Pi), *Mu Xiang*, *Bing Lang*, *Chai Hu*, *Chao Ge Gen*, *Jin Yin Hua Tan*, *Jing Jie Tan*.

Die Rezeptur kann mit *Huang Lian* erweiter werden, wenn Hitze und Toxine stark ausgeprägt sind. *Shao Yao* und *Gan Cao* lindern Krämpfe und Stuhldrang.

Chao Shan Zha bewegt Qi und Blut, lindert Schmerzen und stoppt Durchfall.

Da Huang Tan und *Zhi Shi* bewegen das qi

Eine extrem heftige oder fulminante Dysenterie...

wird mit *Bai Tou Wen Tang* (SHL Line 371)¹⁵ behandelt.

Bei einer Hitze- bzw. Feuchte-Hitze-Diarrhöe oder -Dysenterie mit akutem und heftigem Beginn, und schwerem Verlauf, mit Fieber, Bauchschmerzen einem Druck- oder Schweregefühl am Anus, Blut und Eiter im Stuhl benutzte Zhang Zhongjing die Rezeptur *Bai Tou Wen Tang*. Hitze bzw. Feuchte-Hitze und Toxine sind tief eingedrungen, haben die Blut-Ebene, das *Jue Yin*, erreicht und verletzen den Darm.

Auch für Xue Shenbai¹⁶ ist es wichtig *Bai Tou Wen Tang* einzusetzen, wenn die Feuchte-Hitze-Toxine in die Tiefe des *Jue Yin* eingedrungen ist. Er betont nochmals ausdrücklich, dass bei Durchfall ohne Blutungen die Hitze (Feuchte-Hitze) nicht im *Jue Yin* sitzt, sondern vielmehr auf der *Yang Ming*-Ebene, und somit eine andere Rezeptur zu benutzen wäre.

Bai Tou Wen Tang kann auch nicht genommen werden bei Durchfällen und Darmblutungen auf Grund von Leber Qi Stagnation und Milz Schwäche. Auch bei chronischen Diarrhöen/ Dysenterien kann die besagte Rezeptur nicht genommen werden, da qi und yang verletzt wurden.

Bai Tou Wen Tang beseitigt Feuchte-Hitze-Toxine aus dem Jue yin, kühlt das Blut und zerstreut das toxische Pathogen. Die Rezeptur ist nicht nur auf den Darm beschränkt, sondern wirkt entlang der Leber-Leitbahn. Z.B. bei Entzündungsherd im unteren Erwärmer, wie PID Pelvic Inflammation Disease, oder Blasenentzündungen Harnröhrentzündung mit Blut im Urin, Genitalherpes, aber wird auch bei Entzündungen der Augen (Conjunktivitis) benutzt.

Alle genannten Rezepturen können auch – wenn notwendig – miteinander kombiniert werden. Wie in *Jia Wei Bai Tou Wen Tang* aus dem *Wen Bing Tiao Bian*¹⁷

Hier wird *Bai Tou Wen Tang* mit der Idee aus *Huang Qin Tang* oder *Shao Yao Tang* kombiniert, um mit *huang qin* und *bai shao yao* die Krämpfe zu lindern.

¹³ Gerd Wiesemann *Pao Zhi* (Verarbeiten und Veredeln von Arzneien) 2010 in 7.3 Leitfaden Chinesische Medizin

¹⁴ Xue Shenbai (1681–1770) Systematic differentiation of damp heat”, (*Shi Re Tiao Bian*) Kapitel 41

¹⁵ Mitchell, Ye, Wiseman *Shang Han Lun*, On Cold Damage, Paradigm Publication, 1999, Seite 559

¹⁶ Xue Shenbai, *Shi Re Tiao Bian*, Kapitel 23

¹⁷ Wu Jutong, *wen bing tiao bian* (Systematische Differenzierung der Wärme Erkrankungen) 1798

Einsetzbar sind die Rezepturen nicht nur bei bakteriellen Dysenterien, Amöbendysenterie oder Candidiasis, sondern auch bei Erkrankungen wie Reizdarm, Colitis Ulcerosa, allergischer Colitis, IBS und Leaky gut-Syndrom, um nur ein paar moderne Erkrankungen zu nennen.

Ähnliche Rezepturen

Ähnliche Rezepturen die man mit den schon genannten in Verbindung bringen kann sind:

- *Huang Lian Su* ein Extrakt aus *huang lian* stammt aus der heutigen Zeit. Eine Pill aus dem Extrakt ist hervorragend geeignet zur Vorbeugung auf Reisen.
- *Xiang Lian Wan* aus der Rezepturensammlung *Tai Ping Hui Min He Ji Ju Fang* basiert auf *Zuo Jin Wan* kombiniert mit *Mu Xiang*. *Xiang Lian Wan* hilft bei Nahrungsvergiftungen mit Übelkeit Erbrechen und Durchfall
- *Mu Xiang Bing Lang Wan* von Zhang Zihe beseitigt Durchfall und Dysenterie durch Nahrungsmittelstagnation die Feuchte-Hitze erzeugt, während
- *Zhi Shi Dao Zhi Wan* von der Wirkung weniger heftig und rauh gleichfalls Durchfall und Dysenterie beseitigt.

Schlusswort:

Egal ob eine klassische Rezeptur von Zhang Zongjing unmodifiziert eingesetzt wird, oder ob eine „Neuer“ Rezeptur benutzt wird, die aus einer Klassischen weiter entwickelt wurde. Ob wir Anhänger der klassischen Schule oder der modernen Schule sind oder ein Vertreter der Integrierten Chinesischen Medizin sind. Als Chinesische Medizin Therapeuten müssen wir eine klare und deutliche Musterdifferenzierung vornehmen.

Eine alleinige Krankheitsdifferenzierung reicht nicht aus. Krankheit drückt sich in bestimmten Symptomen und Zeichen als Krankheitsmuster aus. Diese Symptome und Zeichen können wechseln und damit auch das Muster. Dieses gilt es zu erfassen, um die Krankheit verstehen und analysieren zu können.

Die Aufgabe lautet, die Krankheitsursache zu erforschen, auf die Lokalisierung der Erkrankung zu achten und die Weiterentwicklung der Erkrankung zu erfassen.

Wir müssen Hauptsymptome (primäre Muster) von Nebensymptomen (sekundäre Muster) unterscheiden und bestimmen, müssen äußere von inneren Erkrankungen, Hitze- von Kälteerkrankungen und Leere- von Fülleerkrankungen unterscheiden.

Haben wir es mit äußerer Erkrankung zu tun, müssen wir beurteilen ob sie durch Kälte entstanden sind und einem Shan Han Lun Muster folgen oder ob sie bedingt durch ein Wärme Pathogen in den 4 Schichten (si fen) oder als ein Feuchte-Hitze Pathogen in den Ebene des San Jiao verweilen.

Das gleiche gilt für die Musterdifferenzierung bei inneren Erkrankungen. Differenzierung nach den 8 Leitkriterien (ba gang), nach den *Zang Fu*, nach Qi, Blut, Jin ye und Jing, Pathogen Differenzierung, selbst eine Differenzierung nach Rezepturnamen (fang zhen) ist notwendig. Auch die Differenzierung gemäß der Lokalisierungen der Störungen in bestimmten Körperzonen, –ebenen und –leitbahnen wie Hauptgefäßen (*jing mai*), Extragefäßen (*qi jing ba mai*) und den Kollateralen (*luo mai*) unterstützen die Diagnose.

Aber auch andere Umstände sind zu beachten und zu beurteilen: Alter, Geschlecht, Gesundheitszustand, Grunderkrankung, Zustand des zheng qi, Klima, Jahreszeit, soziale Stellung etc.

Können alle Symptome und Zeichen und deren Lokalisierung (Muster) korrekt unterschieden werden, dann kann auch die Krankheit effektiv behandelt werden.

Stellen sich die Krankheitsmuster bilderbuchhaft dar, die Symptome zeigen sich entsprechend ausgeprägt, dann ist die Behandlung relativ einfach und eine bestimmte Rezeptur, passt wie ein Deckel auf den entsprechenden Topf, zum Krankheitsbild ohne das diese Rezeptur modifiziert werden muss.

Doch die Erkrankungen äußern sich selten lehrbuchhaft, die Symptome eines Musters sind nicht deutlich ausgeprägt, oder es zeigen sich mehrere Muster gleichzeitig, dann gibt es auch mehrere Rezepturen die passen könnten. Spätestens jetzt werden klassische oder alte Rezepturen modifiziert, oder es entstehen komplett neue Rezepturen.

Viele schwierige knifflige Erkrankungen, wie Hauterkrankungen, Autoimmunstörungen, allergische Erkrankungen oder Krankheiten durch Unverträglichkeiten folgen nicht den klassischen Krankheitsmustern.

Die Kombination von mehreren Pathogenen wie Hitze und Kälte, Feuchtigkeit, Schleim, Stasen und Toxinen, äußeren und inneren Faktoren, bei gleichzeitiger Fülle und Leere in den unterschiedlichen Organen und den verschiedenen Ebenen des Körpers lassen es nicht zu, das eine einzelne klassische (jing) oder alte (gu) Rezeptur genutzt werden kann.